

## Evaluationsbogen

Alter: ..... Jahre  
divers

Geschlecht  weiblich  männlich

Berufsgruppe  Pflege  Ärzte

### Dein Gesamteindruck

1. Folgende Themen haben mir besonders gut gefallen (Mehrfachantwort möglich):

Visite  Herausforderungen im Team  Simulationen  Schmerzmanagement

2. Die Arbeitsatmosphäre im Kurs war motivierend und angenehm.

trifft zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft nicht zu

3. Wie kann der Workshop noch verbessert werden?

---



---



---



---

4. Ich werde den Junior-Workshop weiterempfehlen.

trifft zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft nicht zu

5. Der Junior-Workshop erhält von mir folgende Gesamtnote (1 = sehr gut / 6 = ungenügend)

1  2  3  4  5  6

Das fachliche Niveau der folgenden Themen war für meinen Wissensstand:	(1 = zu leicht → 5 = zu schwer)				
Visite	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herausforderungen im Team	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übungen am Simulator (LP, Port anstechen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schmerzmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich stimme den folgenden Aussagen zu:	(1 = stimme voll zu -> 5 = stimme gar nicht zu)				
Die Workshopinhalte werden mir in meinem zukünftigen Beruf helfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Mischung von Pflegeauszubildenden und Student:innen im Workshop wird sich später positiv auf die Arbeit im Team auf Station auswirken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Dein Feedback zu den verschiedenen Schwerpunkten des Workshops

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

„Visite“					
Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich. <i>(Regieanweisungen / Rollenspiel in Kleingruppe)</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit viel zu erlernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die abschließende Diskussionsrunde hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

„Herausforderungen im Team“					
Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich. <i>(Regieanweisungen / Rollenspiel in Kleingruppe)</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit neues Wissen mitzunehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ergebnissicherung hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

„Am Simulator“					
Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit viel zu erlernen. <i>(Port/ LP-Dummi)</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ergebnissicherung hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

„Schmerzmanagement“					
Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit viel zu erlernen. <i>(Regieanweisungen / Rollenspiel in Kleingruppe)</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ergebnissicherung hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Vielen Dank für das Ausfüllen des Evaluationsbogens!**

■ junior / XX.XX.XXXX (aktuelles Datum einfügen)

## ■ junior / Eingangsfragebogen

Identnr.: \_\_\_\_\_

Ich bin  Azubi in der Gesundheitspflege  Medizinstudent:in  
 weiblich  männlich  divers

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

	1	2	3	4	5
Ich finde interprofessionelles Lernen schwierig, weil ich mich unsicher fühle mit fremden Teilnehmern anderer Berufsgruppen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rollenspiele als Trainingseinheit finde ich hilfreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

I. Ich habe bereits früher an Fortbildungsprogrammen für „**Visite**“ teilgenommen.

Nein  Ja

bitte kurze Skizzierung der Fortbildung (z.B. Frontalunterricht, Rollenspiele, Videoanalysen o.ä.):

\_\_\_\_\_

II. „**Herausforderungen meistern**“

a. Ich bin in meiner Ausbildung/ meinem Studium darauf vorbereitet worden „**eine gute Fehlerkultur zu leben**“

(begangene / auch eigene Fehler nicht verschweigen, sondern ansprechen)

Nein  Ja

b. Ich bin an meinem klinischen Einsatzort mit einem anonymen Fehlermeldungssystem vertraut gemacht worden (CIRS: critical incident reporting system).

Nein  Ja

c. Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden eine gute „**gute Feedbackkultur**“ zu leben (Feedback geben und regelmäßig holen)

Nein  Ja

d. Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden „**Grenzen in der Belastbarkeit**“ aufzuzeigen und im kollegialen Gespräch durchzusetzen.

Nein  Ja

III. a) Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden „**worauf es bei einer guten Verordnung ankommt**“.

Nein  Ja

## (A) VISITE

Ich fühle mich **sicher** .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	...bei der Durchführung eine Visite <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	... unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	... Zeichen von Belastung/Nervosität zu reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	... einfache und verständliche Sprache zu verwenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	... die große Menge der Information, die ich überbringen möchte, sinnvoll zu reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	... beim Zusammenfassen von Informationen, so dass es einfach und gut zu verstehen ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	... beim Beenden des Visiten-Gesprächs in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (B) FEHLERKULTUR

Ich fühle mich **sicher**.....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... meine Fehler im Kollegium anzusprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen, um Fehler zu vermeiden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (C) FEEDBACK geben/nehmen

Ich fühle mich sicher .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... beim Geben von Feedback <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	.... die Information, die ich überbringen möchte, klar und verständlich zu formulieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	..... dem/der Feedback-Empfänger:in empathisch entgegenzutreten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	....beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen des Gegenübers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	.... beim Beenden des Gespräches in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (D) Grenzen der Belastbarkeit

Ich fühle mich sicher .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... beim Aufzeigen von Belastbarkeitsgrenzen <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...freundlich „Nein“ zu sagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	....beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen (Schreien, Anklagen, Drohungen, weinerlichen Ton) des Gegenübers, dem ich meine Grenzen der Belastbarkeit aufzeige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	.... beim Beenden des Gespräches in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (E) VERORDNUNG

Ich fühle mich als Pflegeschüler/in sicher .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... eine Verordnung beurteilen zu können hinsichtlich der Durchführbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...mit meinen ärztlichen Kolleg:innen ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit der Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit in der Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich fühle mich als Student/in sicher .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... eine gut umsetzbare Verordnung zu erstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...mit meinen pflegerischen Kolleg:innen ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit einer Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...die Pflegekräfte zu motivieren mir Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit einer Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## ■ junior / Ausgangsfragebogen

Identnr.: \_\_\_\_\_

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

	1	2	3	4	5
Ich finde interprofessionelles Lernen schwierig, weil ich mich unsicher fühle mit fremden Teilnehmern anderer Berufsgruppen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rollenspiele als Trainingseinheit finde ich hilfreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (F) VISITE

Ich fühle mich besser vorbereitet.....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	...bei der Durchführung eine Visite <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	... unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	... Zeichen von Belastung/Nervosität zu reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	... einfache und verständliche Sprache zu verwenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	.... die große Menge der Information, die ich überbringen möchte, sinnvoll zu reduzieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	.... beim Zusammenfassen von Informationen, so dass es einfach und gut zu verstehen ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	.... beim Beenden des Visiten-Gesprächs in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

■ junior / XX.XX.XXXX (aktuelles Datum einfügen)

## (G)FEHLERKULTUR

Ich fühle mich besser vorbereitet.....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... meine Fehler im Kollegium anzusprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen, um Fehler zu vermeiden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (H)FEEDBACK geben/nehmen

Ich fühle mich besser vorbereitet .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... beim Geben von Feedback <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	.... die Information, die ich überbringen möchte, klar und verständlich zu formulieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	..... dem/der Feedback-Empfänger:in empathisch entgegenzutreten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	....beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen des Gegenübers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	.... beim Beenden des Gespräches in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (I) Grenzen der Belastbarkeit

Ich fühle mich besser vorbereitet .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... beim Aufzeigen von Belastbarkeitsgrenzen <b>generell</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...freundlich „Nein“ zu sagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	....beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen (Schreien, Anklagen, Drohungen, weinerlichen Ton) des Gegenübers, dem ich meine Grenzen der Belastbarkeit aufzeige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	.... beim Beenden des Gespräches in angemessener Weise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## (J) VERORDNUNG

Ich fühle mich als **Pflegeschüler/in** besser vorbereitet.....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... eine Verordnung beurteilen zu können hinsichtlich der Durchführbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...mit meinem ärztlichen Kolleg:innen ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit der Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit in der Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich fühle mich als **Student/in** besser vorbereitet .....

( 1 = trifft voll und ganz zu → 5 = trifft nicht zu)

Nr.		1	2	3	4	5
1	... eine gut umsetzbare Verordnung zu erstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...mit meinem pflegerischen Kolleg:innen ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit einer Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...die Pflegekräfte zu motivieren mir Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit einer Verordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Evaluationsbogen / ■ Digital

(übertragen aus dem digitalen Format)

Alter: ..... Jahre

Geschlecht  weiblich  männlich  divers

Berufsgruppe  Auszubildende:r in der Gesundheitspflege  Medizinstudent:in

## Dein Gesamteindruck

6. Folgende Themen haben mir besonders gut gefallen (Mehrfachantwort möglich):

Herausforderungen im Team meistern (Fehlerkultur, Feedback geben/nehmen)

Teamarbeit

Schmerzmanagement / Verordnung erstellen

7. Die Arbeitsatmosphäre im Kurs war motivierend und angenehm.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

8. Ich werde den ■ - Workshop weiterempfehlen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

9. Der ■ – Workshop erhält von mir folgende Gesamtnote (1 = sehr gut / 6 = ungenügend)

1  2  3  4  5  6

10. Die Workshopinhalte werden mir in meinem künftigen Beruf helfen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

11. Die Mischung von Pflegeauszubildenden und Studierenden im Workshop wird sich später positiv auf die Arbeit im Team auf Station auswirken.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

■ junior / XX.XX.XXXX (aktuelles Datum einfügen)

## „Herausforderungen im Team meistern“ (Fehlerkultur; Feedback geben/nehmen)

12. Das fachliche Niveau der folgenden Themen war für meinen Wissensstand:

zu leicht    leicht    genau richtig    schwer    zu schwer

13. Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

14. Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich (*Regieanweisungen/Rollenspiel digitale Kleingruppen*)

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

15. Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit neues Wissen mitzunehmen.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

16. Die Ergebnissicherung hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

## "Schmerzmanagement/Verordnung erstellen"

1. Das fachliche Niveau der folgenden Themen war für meinen Wissensstand:

zu leicht    leicht    genau richtig    schwer    zu schwer

2. Die Übung war problemorientiert und alltagsnah.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

3. Die Demonstration/Vermittlung der Lernziele war klar und deutlich (*Regieanweisungen/Arbeit in digitalen Kleingruppen*)

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

4. Meine Rolle in der Aufgabenstellung gab mir die Möglichkeit neues Wissen mitzunehmen.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

5. Die Ergebnissicherung hilft mir das Erlernte in meinen Arbeitsalltag zu übertragen.

trifft voll und ganz zu    trifft eher zu    trifft kaum zu    trifft eher nicht zu    trifft nicht zu

## „Online Lernen“

6. Hast du dich im Ilias während der Vorbereitungszeit zurecht finden / einen roten Faden entdecken können?

ja    nein

---

7. Ist dir der Austausch mit anderen Studierenden und Auszubildenden auch in der Vor- und Nachbereitungszeit wichtig?

ja     nein

8. Was hättest du dir im ■ junior Online Workshop noch gewünscht, hast du etwas vermisst bzgl. Inhalt, Ablauf etc.?

**Vielen Dank für das Ausfüllen der Evaluation!**

---

## ■ junior Digital / Präworkshop-Fragebogen (übertragen aus dem digitalen Format)

Ich bin  Auszubildende:r in der Gesundheitspflege  Medizinstudent:in  
 weiblich  männlich  divers

Ich finde interprofessionelles Lernen schwierig, weil ich mich unsicher fühle mit fremden Teilnehmern anderer Berufsgruppen

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu  
Ich habe bereits mehrfach an Online Workshops teilgenommen  
 Nein  Ja

Wenn du vorherige Frage mit "Ja" beantwortet hast, bitte kurze Skizzierung der Online-Fortbildung (z.B. asynchron oder synchron, o.Ä.)

---

### I. Fehlerkultur

e. Ich bin in meiner Ausbildung/ meinem Studium darauf vorbereitet worden „**eine gute Fehlerkultur zu leben**“

(begangene / auch eigene Fehler nicht verschweigen, sondern ansprechen)

Nein  Ja

f. Ich bin an meinem klinischen Einsatzort mit einem anonymen Fehlermeldungssystem vertraut gemacht worden (CIRS: critical incident reporting system).

Nein  Ja

g. Ich fühle mich sicher meine Fehler im Kollegenkreis anzusprechen

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

h. Ich fühle mich sicher unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen, um Fehler zu vermeiden.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

---

## II. Feedbackkultur

- a. Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden eine gute „gute Feedbackkultur“ zu leben (Feedback geben und regelmäßig holen)

Nein  Ja

- b. Ich fühle mich sicher beim Geben von Feedback generell.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- c. Ich fühle mich sicher unterstützende Rahmenbedingungen beim Feedback geben herzustellen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- d. Ich fühle mich sicher die Informationen, die ich überbringen möchte, klar und verständlich zu formulieren.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- e. Ich fühle mich sicher dem Feedback-Empfänger empathisch entgegenzutreten.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- f. Ich fühle mich sicher beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen des Gegenübers.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- g. Ich fühle mich sicher beim Beenden des Gesprächs in angemessener Weise.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

## III. „Grenzen in der Belastbarkeit“

- a. Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden „Grenzen in der Belastbarkeit“ aufzuzeigen und im kollegialen Gespräch durchzusetzen.

Nein  Ja

- b. Ich fühle mich sicher beim Aufzeigen von Belastbarkeitsgrenzen generell.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- c. Ich fühle mich sicher freundlich "Nein" zu sagen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

- d. Ich fühle mich sicher bei Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen (Schreien, Anklagen, Drohungen, weinerlicher Ton) des Gegenübers, dem ich meine Grenzen der Belastbarkeit aufzeige.

---

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

e. Ich fühle mich sicher beim Beenden des Gesprächs in angemessener Weise.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

#### IV. „Schmerzmanagement / Verordnung erstellen“

a. Ich bin in meiner Ausbildung / meinem Studium darauf vorbereitet worden „worauf es bei einer guten Verordnung ankommt“.

Nein     Ja

b. Ich fühle mich als Pflegeschüler:in sicher eine Verordnung beurteilen zu können hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

c. Ich fühle mich als Pflegeschüler:in sicher mit meinen ärztlichen Kolleg(inn)en ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit der Verordnung.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

d. Ich fühle mich als Pflegeschüler:in sicher, Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit in der Verordnung.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

e. Ich fühle mich als Medizinstudent:in sicher eine gut umsetzbare Verordnung zu erstellen.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

f. Ich fühle mich als Medizinstudent:in sicher mit meinen pflegerischen Kolleg(inn)en ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit einer Verordnung.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

g. Ich fühle mich als Medizinstudent:in sicher die Pflegekräfte zu motivieren mir Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit einer Verordnung.

trifft voll und ganz zu     trifft eher zu     trifft kaum zu     trifft eher nicht zu     trifft nicht zu

---

## ■ junior Digital / Postworkshop-Fragebogen (übertragen aus dem digitalen Format)

Ich bin  Auszubildende:r in der Gesundheitspflege  Medizinstudent:in  
 weiblich  männlich  divers

Ich finde interprofessionelles Lernen schwierig, weil ich mich unsicher fühle mit fremden Teilnehmern anderer Berufsgruppen

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

Ich fühle mich besser vorbereitet beim Geben von Feedback generell.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

### V. Fehlerkultur

f. Ich fühle mich besser vorbereitet meine Fehler im Kollegenkreis anzusprechen

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

g. Ich fühle mich besser vorbereitet unterstützende Rahmenbedingungen herzustellen, um Fehler zu vermeiden.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

### VI. Feedbackkultur

a. Ich fühle mich besser vorbereitet beim Geben von Feedback generell.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

b. Ich fühle mich besser vorbereitet unterstützende Rahmenbedingungen beim Feedback geben herzustellen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

c. Ich fühle mich besser vorbereitet die Informationen, die ich überbringen möchte, klar und verständlich zu formulieren.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

d. Ich fühle mich besser vorbereitet dem Feedback-Empfänger empathisch entgegenzutreten.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

e. Ich fühle mich besser vorbereitet beim Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen des Gegenübers.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

f. Ich fühle mich besser vorbereitet beim Beenden des Gesprächs in angemessener Weise.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

---

## VII. „Grenzen in der Belastbarkeit“

a. Ich fühle mich besser vorbereitet beim Aufzeigen von Belastbarkeitsgrenzen generell.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

b. Ich fühle mich besser vorbereitet freundlich "Nein" zu sagen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

c. Ich fühle mich besser vorbereitet bei Umgang mit schwierigen emotionalen Reaktionen (Schreien, Anklagen, Drohungen, weinerlicher Ton) des Gegenübers, dem ich meine Grenzen der Belastbarkeit aufzeige.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

d. Ich fühle mich besser vorbereitet beim Beenden des Gesprächs in angemessener Weise.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

## VIII. „Schmerzmanagement / Verordnung erstellen“

h. Ich fühle mich als **Pflegeschüler:in** besser vorbereitet eine Verordnung beurteilen zu können hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

i. Ich fühle mich als **Pflegeschüler:in** besser vorbereitet mit meinen ärztlichen Kolleg(inn)en ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit der Verordnung.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

j. Ich fühle mich als **Pflegeschüler:in** besser vorbereitet, Vorschläge zu machen, für eine gute Durchführbarkeit in der Verordnung.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

k. Ich fühle mich als **Medizinstudent:in** besser vorbereitet eine gut umsetzbare Verordnung zu erstellen.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

l. Ich fühle mich als **Medizinstudent:in** besser vorbereitet mit meinen pflegerischen Kolleg(inn)en ins Gespräch zu gehen bzgl. der Durchführbarkeit einer Verordnung.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu

m. Ich fühle mich als **Medizinstudent:in** besser vorbereitet die Pflegekräfte zu motivieren mir Vorschläge zu machen für eine gute Durchführbarkeit einer Verordnung.

trifft voll und ganz zu  trifft eher zu  trifft kaum zu  trifft eher nicht zu  trifft nicht zu